

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben.

Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. M. Draudt, Darmstadt, Osannstr. 8

Inhalt: Gerisch, H., Melanistische Formen von *Palimpsestis or F.* und *Spilosoma menthastris Esp.* — Bandermann, F., Ein Überwinterungsversuch mit der schwarzen Bandeule *Triphaena fimbria L.* — Franzius L., Der Wollflafer (*Eriogaster lanestris L.*) in der Mark Brandenburg. — Kunaht, O., Das Licht der Glühwürmchen. — Bahntje, E., Beiträge zu einer Ameisenfauna des Landes Braunschweig. — Warnecke, G., Namenverzeichnis der Großschmetterlinge der Nordmark. — Beuret, H., Beitrag zur Kenntnis der alpinen Formen von *Lycæides idas L.* — Literarische Neuerscheinungen.

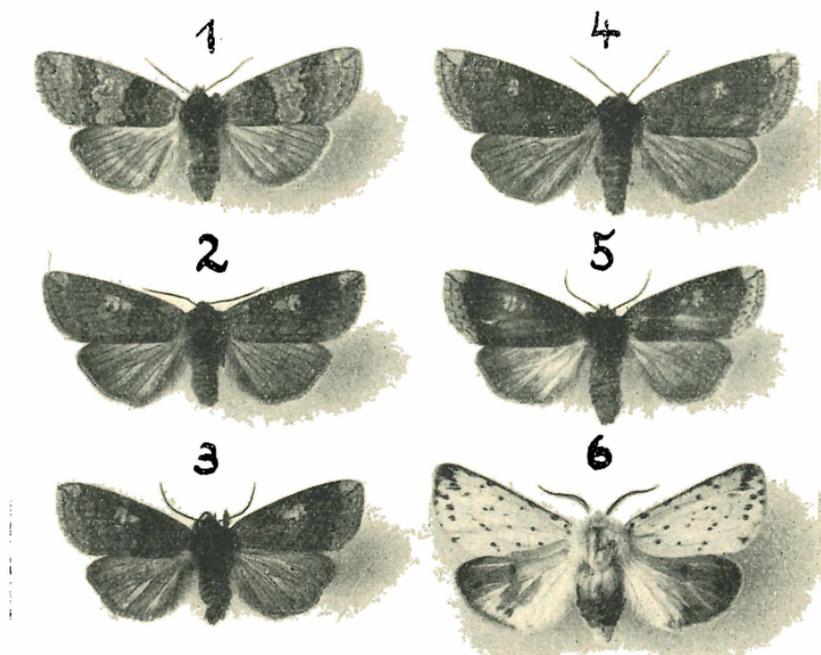
Melanistische Formen von *Palimpsestis or F.* und *Spilosoma menthastris Esp.*

Von Hermann Gerisch, Lengenfeld im Vogtland.

Als Zuchtergebnisse erhielt ich im vergangenen Jahre die hier abgebildeten melanistischen Formen. Die Raupen von *or* trug ich im Herbst 1937 fast erwachsen ein und zog sie über feuchtem Torfmull mit Espe weiter. Sie verpuppten sich leicht an der Oberfläche des Torfmulls, zum Teil auch unter und zwischen den aufgelegten Espenblättern. (Ich verdanke diese Zuchtanweisung übrigens Herrn G. SCHADEWALD, Beersdorf bei Profen, Kreis Zeitz.) Den Zuchtkasten stellte ich ab Februar ins geheizte Zimmer. Die *or* schlüpften in der Zeit vom 8. 5. bis 18. 6., also nicht wesentlich früher als im Freien. Angeregt durch die Aufsatzreihe des Herrn Prof. HASEBROEK, Hamburg, im Jahrgang 55 der »Entomologischen Rundschau«, legte ich die zum Teil recht auffälligen Formen den Hamburger Entomologen vor. Durch Vermittlung der Herren Professor HASEBROEK und Dr. H. WEIDNER vom Zoologischen Institut der Universität Hamburg konnte Herr F. DIEHL diese Formen aus dem Vogtland mit den in und bei Hamburg beobachteten Tieren vergleichen.

Die von mir erhaltenen Formen ähneln den Hamburger Tieren, gleichen ihnen aber nicht. Der wesentlichste Unterschied besteht darin, daß die Hamburger Formen in ihren verdunkelten Teilen fast rußschwarz und zeichnungslos sind, während die vogtländischen Falter mehr eine graubraune Tönung aufweisen und selbst bei den dunkelsten Formen (Nr. 5) noch Zeichnung, vor allem Binden, erkennen lassen. Nr. 2 besitzt gelbe Makeln. Nr. 3 und 4 sind gleichmäßig verdunkelt, bis auf das normal gebliebene Saum-

feld. Am sonderbarsten ist Nr. 5. Fast der gesamte Vorderflügel ist gleichmäßig und stark verdunkelt. Die Makeln treten klar hervor. Das Saumfeld jedoch ist mitsamt den Fransen in 2 mm Breite ganz hell geblieben. Ja, es ist bedeutend heller als bei der normalen Form Nr. 1! Außerdem weist dieses Saumfeld einen wundervoll zarten rosa Pastellton auf, der dem Tier einen ganz besonderen Reiz verleiht. (Die hellen Stellen im Dunkel der Vorderflügel deuten leider Beschädigungen an, die ich beim Spannen verursacht habe.) Zu Nr. 5 muß ich unbedingt noch erwähnen, daß Herr HIRSCH, Plauen, übrigens der beste Kenner der Fauna des Vogtlandes, im Juli 1927 eine *or* von gleichem Aussehen am Licht fing. Herr HIRSCH fertigte damals von diesem Tier eine Zeichnung an, die sich in der Bücherei des »Vereins für Schmetterlings- und Käferkunde« in Plauen i. V. befindet.



1. *Palimpsestis or* F. ♀, normale Form.
2. ♂, ähnlich der ab. *albingoflavimacula* Hasebroek.
3. ♂ und 4. ♀, ähnlich der ab. *marginata* Warn.*
5. ♀, ähnlich der ab. *permarginata* Hasebroek.
6. *Spilosoma menthastris* Esp. ♂.

Zur selben Zeit, wie die abartigen *or*, schlüpfte nun bei mir am 12. 5. 38 der unter Nr. 6 abgebildete Bär. Die Raupe lief mir im Spätherbst über den Weg. Der Zuchtkasten stand dauernd in einer ungeheizten Dachkammer. Dieser *menthastris* zeigt zunächst recht viele, zum Teil sehr kräftige schwarze Punkte. Außerdem ist der gesamte Vorderrand der Vorderflügel durch eine fast schwarze Linie markiert. Die Spitze selbst ist dunkelbraun ausgefüllt. Die

gesamten Vorderflügel sind nicht rein weiß, wie bei den normalen *menthastris*, sondern, fast wie bei *lubricipeda*, etwas schmutzig blaßgelb. Ganz merkwürdig aber sind die Hinterflügel gefärbt. Bis auf den Innenrand, der hell geblieben ist, ist der gesamte Flügel vom Saume und mehr noch von der Spitze her dunkelbraun übergossen, so daß die schwarzen Flecke zum Teil im übrigen Dunkel verschwimmen. Die braune Tönung ist links weniger stark. Vor allem ist vom linken Saume her ein großer keilförmiger Fleck hell geblieben. Die Unterseite gleicht auf allen vier Flügeln der Oberseite. — Ich verweise bei dieser Gelegenheit auf ein *menthastris*-♂, das 1912 bei Plauen i. V. gefangen wurde, und das abgebildet ist in »Iris«, Dresden, Bd. 27, Taf. 4, Fig. 13. Jener Bär weist ebenfalls dunkel überschattete Flügelspitzen und Säume auf, allerdings weit weniger als der hier beschriebene. Ich hielt daher die Veröffentlichung dieses schönen dunklen *menthastris* für wertvoll, zumal er sich gleichzeitig mit den melanistischen *or* ergab.

Ein Überwinterungsversuch mit der schwarzen Bandeule *Triphaena fimbria* L.

Von F. Bandermann, Halle (Saale).

Da ich seit 24 Jahren diesen Falter und die Raupen in unserer Fauna nicht mehr gefunden habe, ließ ich mir von Herrn Schulter in Freudenberg am 8. 10. 38 über 2 Dutzend Raupen in allen Größen senden. Ich verteilte die Raupen in 3 Zuchtgläser, und zwar 10 erwachsene, 10 halberwachsene und 8 kleine Raupen. Als Futter gab ich Braunkohl, Weißkohl, Grünkohl, Spinat, Salat, Solanum nigrum, Plantago major, Pl. lanceolata, Viola tricolor, L. purpureum, Taraxacum officinale, Trifol. alpestre, Urtica dioica und urens, Senecio vulgaris und Rübenblätter. Ich glaube, daß der Speisezettel noch lange nicht erschöpft ist. Um Schimmelbildung durch den Kot der Raupen zu verhindern, gab ich in jedes Glas eine 2 cm hohe Schicht trockener Erde. Am 18. 10. liefen 4 große Raupen im Glase herum. Ich setzte sie in einen Blumentopf mit feuchter, sandiger Erde und band die Öffnung mit starkem Papier zu. Von den 6 erwachsenen Raupen verpuppten sich nur 4 in einem anderen Blumentopf, 2 waren verendet. Von den 10 halberwachsenen gingen 8 Raupen ein, nur 2 gingen in die Erde. Die 8 kleinen Raupen fraßen fast gar nichts, weshalb ich sie im Garten aussetzte. Am 10. 11. zählte ich 9 gesunde Puppen. Da ich bis zum Weihnachtsfest etliche Falter erzielen wollte, brachte ich am 27. 11. 6 Puppen ins geheizte Zimmer (20—24). Nach 10 Tagen schlüpfte der erste Falter und am 14. 12. der sechste, dabei war die ab. *solani* F. Um eine Überwinterung der Puppe und des Falters zu erzielen, nahm ich 3 Puppen und 3 lebende Falter und tat alle in einen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Gerisch Hermann

Artikel/Article: [Melanistische Formen von Palimpsestis or F. und Spilosoma menthastri Esp. 193-195](#)